

Aktueller Befund Ihres Augenhintergrundes

Sie sind hier zur Diabetes-Therapie. Um Sie umfassend und nachhaltig behandeln zu können ist es für uns sehr wichtig, den aktuellen Befund Ihres Augenhintergrundes zu kennen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gerne einen Überweisungsschein für eine Fundoskopie beim Augenarzt aus. Bitte bemühen Sie sich um einen baldigen Termin und bringen Sie den aktuellen Befund so schnell wie möglich vorbei.

Non-Mydriatische Fundusfotographie

Es geht aber auch schneller:

Um das Verfahren der Befunderhebung zu beschleunigen, empfehlen wir Ihnen die Durchführung einer Non-Mydriatischen Fundusfotographie in unserer Praxis. Die Vorteile dieser Untersuchung liegen auf der Hand:

- Sie bedarf keinerlei Vorbereitung und dauert weniger als 5 Minuten.
- Das Weitstellen der Pupille erfolgt auf natürlichem Weg in Dunkelheit. Ein „Weittropfen“ ist daher nicht erforderlich. Sehstörungen, auch nach der Untersuchung, treten nicht auf.
- Daher können Sie nach der Untersuchung ohne Sehstörungen zur Arbeit gehen, lesen und Autofahren.

- Das Untersuchungsergebnis liegt sofort vor. Das Foto können Sie sich selbst am Monitor anschauen. Selbstverständlich wird das Ergebnis dabei ausführlich erläutert. So können Sie sich selbst vom Ausmaß einer möglichen Schädigung ein Bild machen, auch im Verlauf der Behandlung.
- Eventuell notwendige diagnostische und therapeutische Maßnahmen können unmittelbar nach der Untersuchung eingeleitet werden. Damit gewinnen Sie Zeit.

Bei einem auffälligen oder unklaren Ergebnis bleibt Ihnen der Gang zum Augenarzt jedoch nicht erspart.

Keine Leistung in der gesetzlichen Krankenversicherung

Leider kann diese Untersuchung bei gesetzlich Versicherten (GKV) Patienten nicht abgerechnet werden. Die erforderliche Ziffer wurde im Abrechnungssystem nicht eingeführt. Wenn Sie die Untersuchung bei uns machen lassen möchten, müssen wir daher 30,83 € berechnen. Patienten außerhalb der GKV können die Rechnung bei ihrer privaten Krankenversicherung einreichen. Weitere Informationen erhalten Sie an der Anmeldung.

Ihr Team vom

Information zur

Diabetischen Retinopathie

und zur

Non-Mydriatischen Fundusfotographie

bei Patienten mit Diabetes mellitus



CCB Diabetes Centrum Bethanien

Im Prüfling 23

60389 Frankfurt am Main

Tel. 069/ 94 50 28- 951

Fax 069/ 94 50 28- 959

<http://www.Diabetes-Centrum-Bethanien.de>

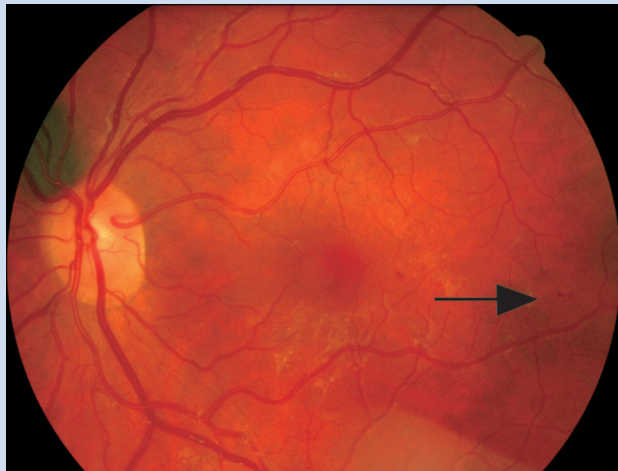
e-mail: Diabetes-Centrum@ccb.de

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wenn Blutzuckerwerte über einen langen Zeitraum erhöht sind, kann dies zur Schädigung des Augenhintergrundes führen (Diabetische Retinopathie). Im schlimmsten Fall führt diese Erkrankung zur Erblindung.

„Meine Augen sind in Ordnung!“

Leider gibt es keine warnenden Krankheitszeichen. Man hat zunächst keinerlei Schmerzen am Auge und kann normal und gut sehen. Beschwerden treten erst auf, wenn schwere, nicht wieder gutzumachende Schädigungen eingetreten sind. Hier sehen Sie den Augenhintergrund einer vollkommen beschwerdefreien Patientin, die dachte, ihre Augen seien gesund. Es fand sich bei der Untersuchung leider eine beginnende diabetische Retinopathie (siehe Pfeil: mehrere kleinste Blutungen).



Untersuchung des Augenhintergrundes einmal im Jahr

Eine Erblindung kann durch eine frühe Diagnose und Therapie der diabetischen Retinopathie abgewendet werden. Daher wird allen Patienten mit Diabetes empfohlen, einmal im Jahr den Augenhintergrund untersuchen zu lassen.

Zielgerechte Blutdruck- und Blutzucker- einstellung

Der Betroffene muss genau über die Diagnose informiert werden, auch wenn nur minimale Schäden nachweisbar sind. Bereits die kleinste Blutung am Augenhintergrund erfordert eine zielgerechte Blutdruck- und Blutzuckereinstellung.

Bei hohem HbA1c-Wert Blutzucker nur langsam senken

Bei Stoffwechsel-Entgleisungen mit HbA1c-Wert über 9 % darf der Blutzucker jedoch nicht zu schnell gesenkt werden. Es droht sonst das widersprüchliche Fortschreiten der Schädigung (paradoxe Progression).

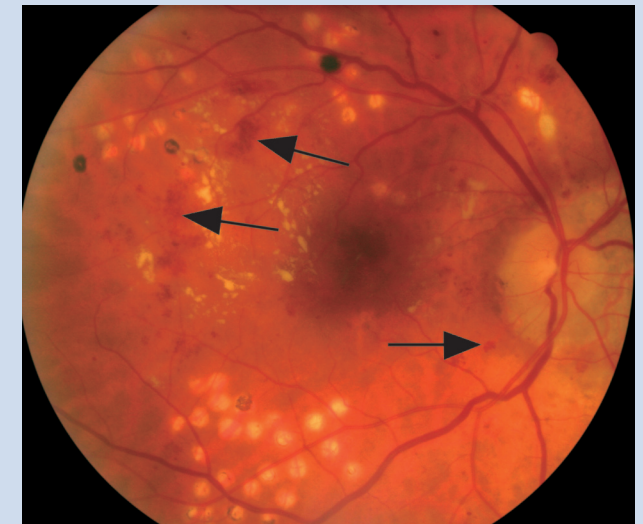
„Festlöten“ bei fortgeschrittener Schä- digung

Auch fortgeschrittene Schädigungen können effektiv behandelt werden: die Laserkoagulation kann unabhängig von Blutdruck und Blutzucker das Augenlicht bewahren. Manchmal ist es notwendig, dieses „Festlöten“ des Augenhintergrundes zu wiederholen.

„Bei mir ist das Lasern doch schon gemacht worden!“

Auch hier wiegt sich ein Patient in gefährlich trügerischer Sicherheit:

Nachfolgend sehen Sie den Augenhintergrund eines Mannes, der bereits durch Laserkoagulation behandelt worden war. Er kam eigentlich wegen seines entzündeten Fußgeschwürs. Es zeigten sich mehrere neue, schwere Schädigungen, die dringend per Laser behandelt werden mussten (siehe Pfeil: mehrere Gefäßneubildungen, kleinere und größere Blutungen).



So konnten der Fuß und das Augenlicht erhalten werden.

Solche Folgeerkrankungen können durch rechtzeitige Untersuchung des Augenhintergrundes (Funduskopie) vermieden werden.